

RE-ENTRY

REGINA KANTE
2023

HEY DU!



INHALT

GLAUBENSPRÜFUNG
SPACE TRAVEL
WER BIN ICH
HEIMLICHER EINWANDERER
KOMFORTZONE
MOBILITÄT
ABSCHIED
ZUGEHÖRIGKEIT UND HEIMAT





Ich wünsche dir, dass du im Glauben wächst. Gemeinsam mit dir möchte ich Schritte gehen, um dich in deinem Re-Entry-Prozess zu begleiten und dir zu helfen, im Leben voranzukommen. Dafür bete ich. Dieses Büchlein soll dir helfen, Schritt für Schritt durch diesen Übergangsprozess zu gehen und eine noch tiefere Liebe zu Jesus zu entwickeln, die du dann mit anderen teilen kannst.
Deine Regina

*"Weine nicht, weil schöne Tage vorüber sind, sondern freue dich, dass es sie gab."
Unbekannt.*

#GLAUBENSPRÜFUNG

Nun ist es soweit. Der Tag eurer endgültigen Abreise rückt immer näher, oder vielleicht liegt er sogar schon hinter euch. Vielleicht kam der Tag unerwartet und schnell, vielleicht war er schon lange geplant. Ich weiß es nicht. Tatsache ist, er ist da! Und jetzt? Jetzt heißt es weiterziehen. Aber wie?

Was bedeutet es, von einer Lebensphase in eine andere zu wechseln? Wir möchten Gott in diesem Übergang einen besonderen Platz einräumen, denn wir sind überzeugt, dass wir nur mit ihm das Beste aus unseren Erfahrungen machen können. Wenn es jemanden gibt, der uns wirklich versteht, dann nur er.

Aber bevor man überhaupt irgendwo ankommt, muss man erst einmal packen, sich verabschieden und abreisen. Was bedeutet das für dich?

Meine Gedanken:



#Lebensphasen #Gott #Übergang #Veränderung

*Noch ein letzter Blick auf
die Menschen, auf das
Haus, die Luft einatmen,
noch einmal meine
Umgebung aufsaugen. Den
Abschiedsschmerz spüren.*



"Geh in das Land, das ich dir zeigen werde!" - Gott

Gott sandte Abram nach Kanaan. Kaum ist er dort angekommen, bricht eine Hungersnot aus. Man stelle sich vor, man erlebt eine Hungersnot in dem Land, das einem Gott versprochen hat! Außerdem hat er Probleme mit seinem Neffen Lot und sie müssen sich trennen. Und schließlich bricht auch noch ein Krieg aus, und Abraham muss in den Kampf ziehen, um seinen Neffen zu retten.
Lies nach in 1. Mose 12 bis 14.

Was meinst du, welche Erwartungen oder Befürchtungen Abraham hatte, als Gott ihm sagte, dass Er ein neues Land für ihn hat?

Was sind Erwartungen?

"Erwartungen" sind wie Gedanken oder Vorstellungen darüber, was in der Zukunft passieren wird oder was von jemand anderem erwartet wird. Es ist so, als würdest du denken, dass du ein Handy zum Geburtstag bekommen wirst oder dass deine Freunde immer deine Freunde bleiben. Manchmal sind diese Gedanken bewusst, aber manchmal merken wir gar nicht, dass wir sie haben. Es ist völlig normal, Erwartungen zu haben, aber manchmal können sie uns beeinflussen oder belasten, wenn wir zum Beispiel enttäuscht werden, weil wir nicht das bekommen, was wir erwartet haben.

Erwartungen können von vielen verschiedenen Faktoren abhängen. Sie können zum Beispiel von deinen Erfahrungen in der Vergangenheit beeinflusst sein. Du bist schon oft nach Deutschland gereist und hast sogar eine Zeit lang hier gewohnt. Du hast also schon ähnliche Erfahrungen gemacht wie die, die du jetzt machst. Wenn du damals gute Erfahrungen gemacht hast und alles super gelaufen ist, erwartest du vielleicht, dass es wieder super laufen wird. Das sind positive Erwartungen.

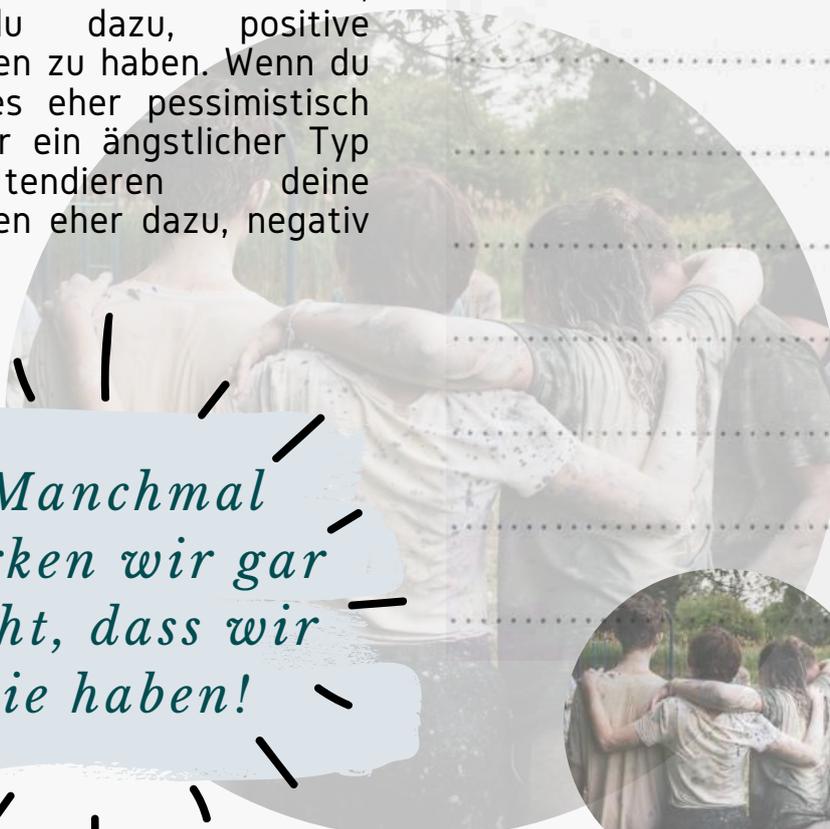
Aber wenn du damals schlechte Erfahrungen gemacht hast und es nicht so gut gelaufen ist, wirst du jetzt denken, dass es wieder schlecht laufen wird. Das nennt man dann negative Erwartungen.

Unsere Erwartungen hängen aber auch von Informationen ab. Je mehr Informationen wir über eine Person oder eine Situation haben, desto besser können wir uns ein Bild davon machen, was passieren wird. Wenn wir zum Beispiel viel über Deutschland wissen, können wir uns eine Vorstellung davon machen, was auf uns zukommt.

Aber auch deine Kultur spielt eine Rolle. Erwartest du, dass man dir immer die knallharte Wahrheit ins Gesicht sagt oder dass man dich anlügt, um dich besser fühlen zu lassen?

Und natürlich beeinflusst auch deine Persönlichkeit deine Erwartungen. Wenn du zum Beispiel von Natur aus ein optimistischer Mensch bist, neigst du dazu, positive Erwartungen zu haben. Wenn du jedoch alles eher pessimistisch siehst oder ein ängstlicher Typ bist, tendieren deine Erwartungen eher dazu, negativ zu sein.

Aber was sind eigentlich Befürchtungen? Befürchtungen bedeuten, dass du dir Sorgen um etwas machst oder Angst vor etwas hast, das in der Zukunft passieren könnte. Zum Beispiel könntest du die Befürchtung haben, dass du in der Schule schlechte Noten bekommst und den Abschluss nicht schaffst. Aber ich sage dir etwas sehr Wichtiges: Es bringt nichts, nur darauf zu warten, ob deine Erwartungen oder Befürchtungen eintreffen! Stelle dir stattdessen lieber folgende Fragen: Was ist mein persönliches Ziel für den nächsten Lebensabschnitt? Was kann ich in Deutschland tun, was im Gastland nicht möglich war?



*Manchmal
merken wir gar
nicht, dass wir
sie haben!*



#JahweJireh #Gottsieht #Vertrauen #Wachstum

Wisst ihr, wie es mit Abram weiterging? Er hatte noch viele schwierige Herausforderungen und Probleme zu bewältigen. Einmal gab ihm seine Frau einen schlechten Rat, was zur Geburt Ismaels und Streit führte. Aber schließlich kam der versprochene Sohn Isaak zur Welt. Doch dann sagte Gott zu Abraham (zwischendurch gab es auch noch eine Namensänderung), er solle Isaak auf einen Altar opfern! Stellt euch das mal vor, das wäre für jeden Vater sehr, sehr schwer gewesen. Zum Glück war das nur eine Glaubensprüfung.

Auf Abrahams Lebensweg gab es viele Schwierigkeiten, aber Abraham gab nicht auf. Er ging immer weiter. Warum? Weil er sich immer daran erinnerte, was Gott ihm versprochen hatte: "Und ich will dich zum großen Volk machen und dich segnen und dir einen großen Namen geben, und du sollst ein Segen sein." Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.' (1. Mose 12, 2-3)

Manchmal ist das Leben so, als würde man ins kalte Wasser springen. Es ist schwer, weil man den sicheren, festen Boden verlässt. Aber man weiß nie, welche Überraschungen auf einen warten könnten. Vielleicht einen neuen Freund oder die Möglichkeit, eine Ausbildung zu bekommen? Oder endlich einen Führerschein zu machen?

Weißt du, manchmal passieren Dinge in unserem Leben, die wie Glaubensprüfungen sind. Das bedeutet, dass wir in Situationen geraten können, in denen es schwierig sein kann, an Gott zu glauben. Die Umstände können so aussehen, als ob Gott uns nicht hilft. Aber diese Prüfungen sind wichtig, weil wir durch sie im Glauben wachsen. Wird Abraham das tun, was Gott verlangt hat? Wird er darauf vertrauen, dass Gott einen Plan hat? Oder wird er einen Weg finden, um seinen Sohn nicht töten zu müssen? 1. Mose 22,14 ist ein erstaunliches Versprechen. Was bedeutet es für dich?



FÜR GOLD UND
SILBER GIBT ES
TIEGEL UND OFEN;
ABER DAS HERZ
EINES MENSCHEN
PRÜFT DER HERR.
SPRÜCHE 17,3



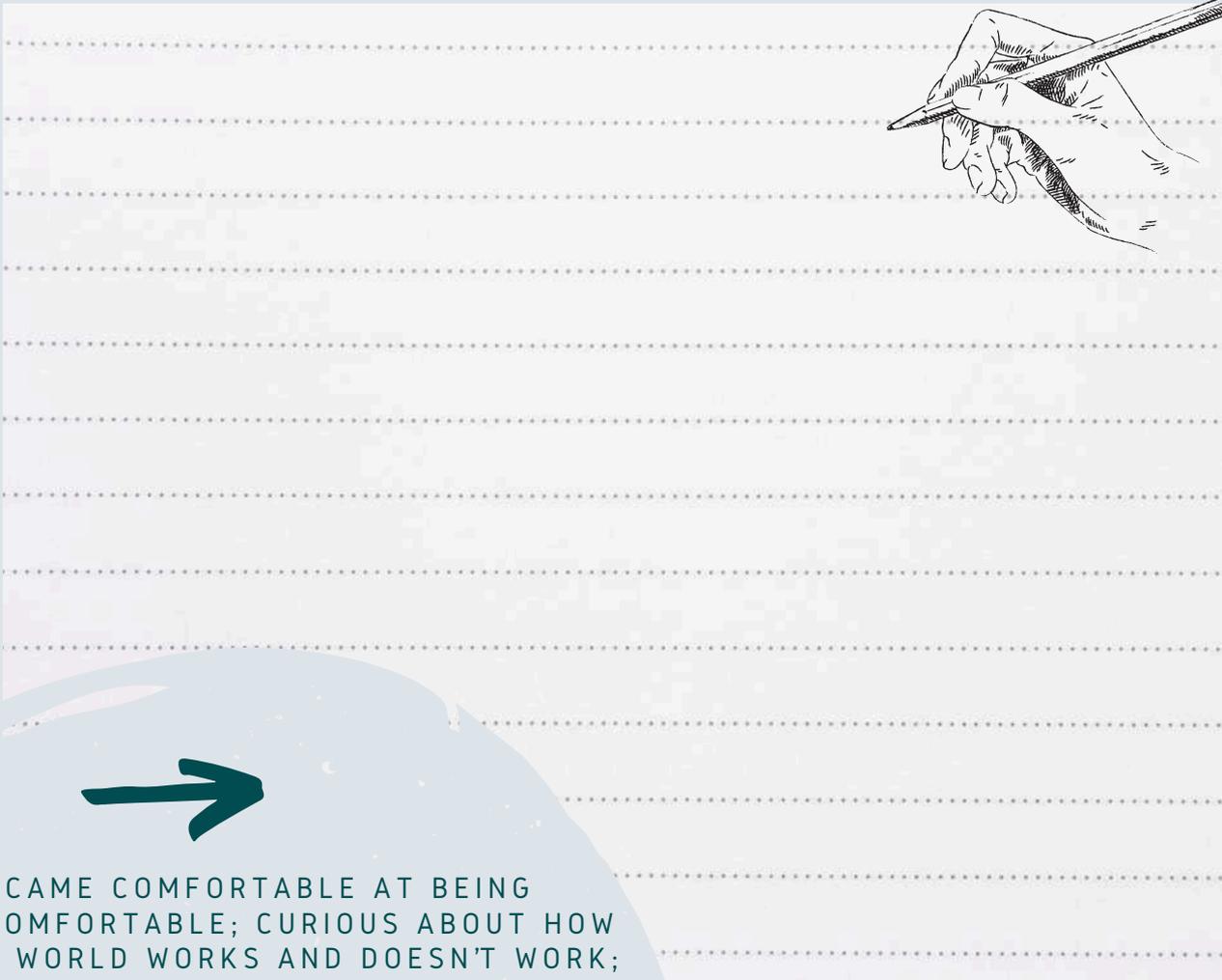
Wie hast du dich bisher auf Tests und Prüfungen vorbereitet? Wenn du gute Ergebnisse erzielen wolltest, war eine gute Vorbereitung der Schlüssel zum Erfolg. Wenn du dich nicht gut vorbereitet hattest, hast du vielleicht nicht so gut abgeschnitten. Trotzdem bedeutete eine nicht so gute Prüfung nicht das Ende deiner schulischen Laufbahn. Die Schule ging trotzdem weiter. Ebenso das Lernen. Manchmal musstest du vielleicht den Test wiederholen, und manchmal vielleicht nicht. Prüfungen sind für dich viel wichtiger als für den Prüfer. Sie zeigen dir, wo du stehst.

Denk daran, dass es auch bei Gott Glaubensprüfungen gibt. Auch Gott prüft nicht, um dich durchfallen zu lassen, sondern damit du im Glauben wächst oder falsche Wege erkennst und korrigierst. König David betete sogar in Psalm 139: prüfe mich und erfahre, wie ich es meine.

Sei nicht zu hart zu dir selbst, wenn es mal nicht so gut läuft. Nutze jede Prüfung als Chance, um zu lernen. Prüfungen sind nie einfach. Sie fordern dich heraus und können sehr schwer sein. Manchmal willst du vielleicht laut schreien: „Das ist zu viel!“ Aber nur weil Dinge schwierig sind, bedeutet es noch lange nicht, dass sie falsch sind. Wenn wir mitten in einer schwierigen Situation stecken, sehen wir nicht immer das Licht am Ende des Tunnels. Aber eines Tages wirst du zurückblicken und sehen, was Gott getan hat, auch wenn es zu diesem Zeitpunkt total verwirrend ist.

MUT

Einen Schritt ins Unbekannte zu wagen, bedeutet für mich:



I BECAME COMFORTABLE AT BEING UNCOMFORTABLE; CURIOUS ABOUT HOW THE WORLD WORKS AND DOESN'T WORK; AND A WANDERER WHO ALSO LIKES TO GROW ROOTS AS QUICKLY AS POSSIBLE. REBECCA HOPKINS.

Was trifft auf dich am meisten zu?

- Menschenfurcht
- Versagensängste
- Optimismus
- Minderwertigkeitsgefühle
- Unsicherheit
- Abenteuerlust
- no pain, no gain



Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Hebräer 13, 14



Space Travel

Die meisten TCK (Third Culture Kid) rechnen damit, wieder in ihre Heimat zurückzukehren. Raketenstarts und Landungen werden äußerst präzise geplant. Auch du solltest dich gut vorbereiten.

RAKETENSTARTPLATZ

Das Leben ist einfach "normal". Du gehörst dazu und kennst deinen Platz in der Gemeinschaft. Die Leute um dich herum wissen, wer du bist und was du magst, du hast Aufgaben, Verantwortlichkeiten, wirst geschätzt und anerkannt. Du fühlst dich angenommen. Du bist im "Weltraumbahnhof".



COUNTDOWN UND ZÜNDUNG

Doch eines Tages erfährst du, dass du fortgehen musst. An diesem Tag beginnt sich das Leben zu verändern. Das kann schwer sein, weil du vielleicht gute Freunde hast, die du zurücklassen musst. Wenn das passiert, beginnt oft ein Prozess, in dem du dich emotional von Menschen und Dingen löst und dich mehr und mehr zurückziehst. Das kann sich verwirrend und frustrierend anfühlen, sowohl für dich als auch für deine Freunde. Aber es ist okay, traurig zu sein und es ist wichtig, dass du dich richtig verabschieden kannst, bevor du "abfliegst". Abschied ist ein wichtiger Teil des Übergangsprozesses. Du verabschiedest dich von dem, was normal und vertraut war, und machst Platz für das Neue.

AUFSTIEG UND TRENNUNG

"Chaos" - Du befindest dich in einer Phase, in der alles unsicher erscheint. Du fragst dich, wo dein Platz ist und was von dir erwartet wird. Deine Eltern gehen ebenfalls durch diese Phase und sind auf ihr eigenes "Überleben" konzentriert. Es scheint, als ob jeder mit seinen eigenen Herausforderungen beschäftigt ist. Statt durch eine rosarote Brille, betrachtest du die Dinge jetzt durch die "Auslandsbrille" und siehst auch die weniger schönen Seiten Deutschlands.

Die Menschen um dich herum mögen denken, dass du dich inzwischen gut eingelebt hast, aber in Wahrheit fühlst du dich immer noch fremd. Die ganze Familie braucht in dieser Zeit viel Geduld und einen liebevollen, verständnisvollen und rücksichtsvollen Umgang miteinander. Es ist eine enorme Umstellung, und es gibt so viel Neues zu verarbeiten. Viele Menschen kennen deine Geschichte und deine früheren Erfahrungen nicht und interessieren sich möglicherweise auch nicht dafür.

Die Übergangszeit kann schwierig sein, und es kann ein Gefühl der Enttäuschung mitschwingen. Manchmal sehnt man sich nach früheren Zeiten, in denen alles einfacher schien, und die Gegenwart entspricht möglicherweise nicht den Erwartungen. Aber auch in dieser Phase gibt es Chancen zu wachsen und sich weiterzuentwickeln.

WIEDEREINTRITT IN DIE ATMOSPHERE

Aber auch diese Phase geht vorbei, und die nächste wird weniger chaotisch. Du bist bereit, auf andere zuzugehen und Teil einer neuen Gemeinschaft zu werden, obwohl du dich immer noch verwundbar und unsicher fühlst. Manchmal verspürst du noch Heimweh, aber du integrierst dich langsam besser in die Gesellschaft. Die anderen merken jetzt auch, dass du dauerhaft hier bleibst und nicht nur zu Besuch bist. Deshalb sind sie offener dafür, dich in ihr Leben aufzunehmen. Dennoch musst du Initiative zeigen und dich bemühen, neue Beziehungen aufzubauen.

Priscilla: "Der Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln muss geübt sein. Es ist sehr hilfreich, die ersten Strecken mit Leuten, die sich damit auskennen, zu fahren."

Miriam: „Suche dir in deinem "Heimatland" gute neue Freunde, und ziehe dich nicht in dein Schneckenhaus zurück mit dem Gedanken, dass hier alles blöd ist und vorher alles besser war."



Katrin: „Lass dir Zeit, Du musst nicht schon in den ersten paar Wochen/Monaten alles können.“

SICHERE LANDUNG

Schließlich ist es geschafft! Du gehörst wieder zu einer dauerhaften Gemeinschaft. Die neuen Lebensweisen sind erlernt, und du kennst deinen Platz in der Gemeinschaft. Du fühlst dich geborgen und sicherer, und dein Leben spielt sich in der Gegenwart ab, ohne ständig in Erinnerungen zu schwelgen.

Die Phase des Übergangs kann ungefähr drei bis vier Jahre dauern, wobei jeder dies anders erlebt.

#Identität #wer.bin.ich

Vielleicht fragst du dich jetzt: "Wer bin ich?" Das ist eine bedeutende Frage, die nicht nur für TCKs und Ausländer relevant ist. Tatsächlich stellt sich jeder Mensch im Laufe seines Lebens diese Frage.

Aber besonders während des Übergangs in ein neues Land kann diese Frage auf eine ganz besondere Art und Weise auftauchen, oft sogar ganz unbewusst. Das liegt daran, dass wir uns oft mit den Menschen um uns herum vergleichen. Fragen wie "Passe ich hier rein oder bin ich anders?" und "Warum bin ich anders? Mag ich das, oder ist das ein Problem für mich?" können auftauchen und uns beschäftigen.

In den Briefen von Paulus in der Bibel begegnen wir immer wieder dem Ausdruck "in Christus". Warum verwendet der Apostel Paulus diesen Ausdruck so häufig? Und was hat das mit unserer Identität zu tun?

Denke darüber nach, wie deine Identität in Christus dich einzigartig macht und wie du in deinem Leben darauf aufbauen kannst.

Kreuze Zutreffendes an:

Vor dem Spiegel...

- ... fühle ich mich wohl.
- ... hasse ich mich.
- ... bin ich zufrieden und Gott dankbar.
- ... optimiere ich mein Aussehen.

Wie stark wirst du von deinen Gefühlen beeinflusst?

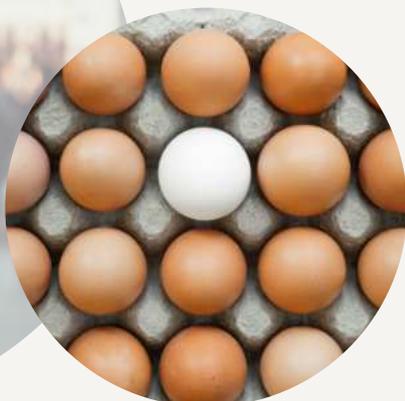
- Ich mache, worauf ich Lust habe.
- Ich gebe nichts auf Gefühle.
- Sie bestimmen mein Leben.
- Gefühle sind wichtig, können aber täuschen, deshalb reflektiere ich.
- Ich glaube nur, was ich sehe.

Mein Verhältnis zu meiner Familie ist:

- ... super.
- ... könnte besser sein.
- ... geprägt von Streitigkeiten.
- ... geprägt von Liebe.
- ... mal so, mal so.

Was ist wichtig für dich, wenn du eine Entscheidung triffst?

- Es muss für mich gut sein.
- Es muss für meine Familie / Freunde passen.
- Es muss mit Gottes Willen übereinstimmen.
- Ich frage mich, was Jesus tun würde.
- Ich muss davon profitieren.
- Ich denke zuerst daran, dass es damit meinem Nächsten gut geht.





Mach dein Häkchen

stimmt

Nein, das stimmt nicht

No risk, no fun

Ich hab auf Vorrat eingekauft

Ich habe rutschfeste Socken

Airbag - klar, kenn ich!

Ventilatorgeräusche beruhigen mich

Ich guck erst mal, was die anderen so machen

Eine Krise folgt der nächsten

Kuscheltiere waren meine Klassenkameraden

Ich handle den Preis beim Einkaufen

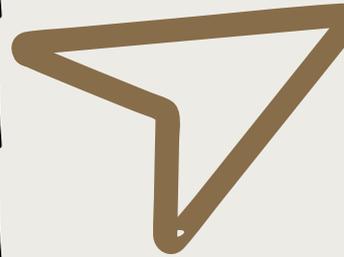
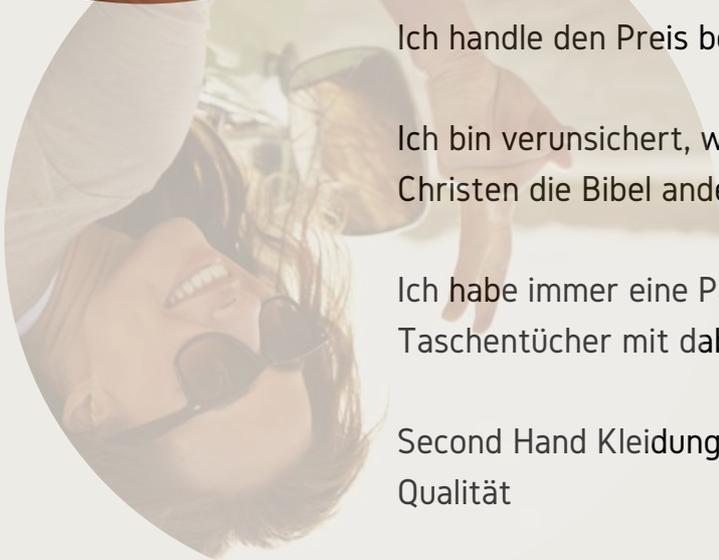
Ich bin verunsichert, wenn andere Christen die Bibel anders verstehen

Ich habe immer eine Packung Taschentücher mit dabei

Second Hand Kleidung hat die beste Qualität

Flughäfen fühlen sich nach "Zuhause" an

Ich träume manchmal in Englisch



"Wer bin ich?"



Schreibe so viel wie möglich über dich auf: was dich ausmacht, wie du aussiehst, wer zu deiner Familie gehört, deine Hobbys, welche Schulbildung,... einfach alles, was dir einfällt, wenn du an dich denkst. Markiere anschließend, was dir ganz besonders wichtig ist. Markiere mit einer anderen Farbe, was sich nie ändern wird, z.B. Hautfarbe.



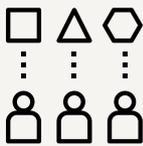
Nationalität, Kulturkreis,
Hautfarbe, Geschlecht



Familie, Familienstand



Schule,
Ausbildung



Eigenschaften

(sportlich, musikalisch,
künstlerisch, analytisch,
kreativ, lustig, usw.)



Sozioökonomische
Situation

(z. B. wohlhabend,
Mittelschicht, finanziell
angeschlagen usw.)



Aktivitäten

(z. B. Sport, Kochen, Comics,
Filme machen, usw.)



Gesundheit (Diabetiker,
Allergiker, gesund, usw.)



Glaube

(überzeugt, Zweifler,
Jünger, Mitläufer usw.)

....?

"Wer bin ich?"



Deine Identität in Christus - Wie Gott dich sieht:
Markiere mit einer Farbe, was sich nie ändern wird.



erlöst und vergeben
Kolosser 1,14



gerecht
1. Korinther 1,30
Römer 5,1



Ich bin erwählt, heilig
und geliebt. Kolosser 3,12

Ich bin ein
Freund Gottes. Johannes 15,15

Ich bin teuer erkauf
und gehöre nun Gott. 1. Korinther 6,20

Ich bin befreit von der Herrschaft
der Finsternis. Kolosser 1,13



Johannes 8,36
Ich bin frei
von Verdammnis. Römer 8,1



geheiligt
1. Korinther 6,11

Ich bin Salz und Licht
der Welt. Matthäus 5,13-14)



Sohn Gottes
Galater 4, 7

Ich bin ein Kind Gottes. Johannes 1,12

Ich bin ein Erbe von Gott
und Miterbe mit Christus. Römer 8,17



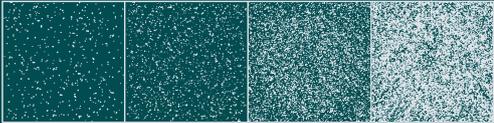
Bürger des Himmels
Philipper 3,20

Ich bin ein Tempel
des Heiligen Geistes.
1. Korinther 6,19



neue Schöpfung
2. Korinther 5,17

Ich bin ein Teil
am Leib Christi.
1. Korinther 12,27



#heimliche.einwanderer

Im Missionsland, in dem du für einige Zeit gelebt hast, wurde dir oft das Gefühl vermittelt, ein Ausländer zu sein. Das konnte an äußeren Merkmalen liegen, wie einer anderen Hautfarbe oder anderen Kleidungsgewohnheiten, aber auch an einer unterschiedlichen Weltsicht und einer anderen Art, über Dinge nachzudenken. Vielleicht hast du dich nie richtig zugehörig gefühlt und hattest das Gefühl, in dieser fremden Umgebung herauszustecken.

In Deutschland, deiner Heimat, bist du zwar kein Ausländer, aber manchmal kannst du dich dennoch wie einer fühlen. Das mag paradox klingen, aber es gibt einen Grund dafür. Menschen, die in einem anderen Land aufgewachsen sind und dann in ihre Heimat zurückkehren, werden oft als "heimliche Einwanderer" betrachtet. Das gilt zum Beispiel für TCKs (Third Culture Kids), die im Ausland aufgewachsen sind, weil ihre Eltern dort gearbeitet haben. Wenn TCKs nach vielen Jahren im Ausland nach Deutschland zurückkehren, sehen sie äußerlich oft genauso aus wie Deutsche, aber innerlich betrachten sie das Leben durch eine andere Linse. Das kann zu Schwierigkeiten führen, weil die Menschen um sie herum oft davon ausgehen, dass sie genauso denken wie sie selbst, nur weil sie äußerlich ähnlich aussehen.

Während Ausländer oft mit guter Absicht vieles langsam und geduldig erklärt bekommen, kann es bei heimlichen Einwanderern wie den TCKs leider oft anders sein. Man erwartet von dir, dass du dich in allem auskennst, die Kultur und die Denkweise verstehst, einfach weil du äußerlich nicht herausstichst. Doch in Wirklichkeit fühlst du dich manchmal genauso fremd wie in einem anderen Land.

Es ist wichtig zu wissen, dass du nicht alleine damit bist. Viele TCKs und Menschen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, fühlen sich genauso. Es ist okay, anders zu sein und eine andere Perspektive zu haben. Es ist auch wichtig, offen über deine Gefühle und Erfahrungen zu sprechen, damit die Menschen um dich herum besser verstehen können, wie es dir geht. Manchmal benötigen sie einfach ein wenig Erklärung und Empathie, um deine Perspektive zu verstehen.

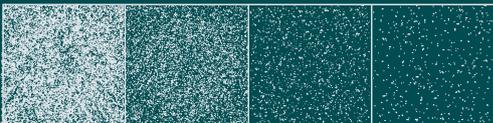
Denke daran, dass deine Unterschiede eine Stärke sind, die dich bereichert. Du kannst die Welt mit einem breiteren Horizont sehen und hast die Fähigkeit, Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Das kann dir in vielen Lebenssituationen zugutekommen und helfen, eine Brücke zwischen verschiedenen Kulturen und Menschen zu schlagen.

Du aber darfst sagen:

»Beim HERRN bin ich geborgen!«

Ja, bei Gott, dem Höchsten,
hast du Heimat gefunden.

Psalm 91,9





#Sprachenmischmasch

Kennst du das? Du sprichst mindestens zwei Sprachen fließend und manchmal vermischst du sie, ganz natürlich, ohne es zu wollen. Oder vielleicht machst du es sogar absichtlich, weil dir genau dieses eine Wort fehlt, um etwas zu beschreiben. Du weißt schon, dieses Ding, mit dem man all die Blätter im Garten zusammenharkt.

Und wenn dich dein Sprachenmischmasch manchmal nervt, ist das vollkommen okay! Du kannst einfach nachfragen, wie das Ding nochmal auf Deutsch heißt, mit dem man das Laub zusammenharkt.

Hab ruhig Mut "to stand out"!

"nach Hause"



"Meine Enttäuschung war groß, weil ich immer angenommen hatte, wenn ich nur endlich wieder "nach Hause" könnte, würde ich mich nicht mehr so anders fühlen."

auf Papier



Wie viele Pässe hast du? Was steht auf deinem Reisepass? Welcher Nationalität gehörst du an?

woanders



Wie viele Jahre deines Lebens hast du nicht in Deutschland gelebt?

im Herzen



Welche Nationalität trägst du in deinem Herzen? Für welches Land schlägt dein Herz?



"gleich"

Was hast du mit den Jugendlichen in Deutschland gemeinsam?



Ausländer

Was unterscheidet dich von einem Ausländer?



"anders"

Was unterscheidet dich von den Jugendlichen in Deutschland?

Drittkultur



"Die Erstkultur ist die Heimatkultur der Eltern. Die Zweitkultur ist die Gastkultur, wo die Familie im Ausland lebte. Die Drittkultur ist die eine Kultur zwischen den ersten beiden Kulturen, unabhängig von der Nationalität."

Ich möchte euch von einigen Jugendlichen berichten, die in ein anderes Land mussten, um eine dreijährige Ausbildung zu absolvieren. Es handelt sich dabei um Jugendliche aus königlichen und sehr wohlhabenden Familien. Ihre Namen sind Daniel, Hananja, Mischael und Azarja. Sie sahen gut aus, waren gesund, weise und intelligent und hatten eine rasche Auffassungsgabe, genau wie du ;-). Im neuen Land sollten sie die babylonische Sprache und Literatur lernen.

"Aber Daniel nahm sich in seinem Herzen vor" - Daniel war fest entschlossen, sich im neuen Land nicht mit den Dingen zu "verunreinigen", die Gott seinem Volk verboten hatte. Sicherlich waren Daniel und seine Freunde überwältigt von der großen Auswahl an Speisen im neuen Land. Alles sah auch sehr köstlich aus und roch herrlich. Stell dir mal ein leckeres, großes Grillfest vor. Doch vor dem Essen wurde das Fleisch und der Wein in einer Opferzeremonie den babylonischen Göttern geweiht. Sollten sie Gottes Gebote missachten und vom geweihten Fleisch essen?

Daniel und seine Freunde steckten in der Klemme - nun mussten sie sich entscheiden. Wem werden sie gehorchen? Gott, der das Opferfleisch verboten hatte, oder dem König, der sie wegen ihres Ungehorsams umbringen lassen könnte? Sie nahmen sich ganz fest vor, Gott mehr zu gehorchen als den Menschen. Und Gott segnete ihre Entscheidung!

Gott schenkte den vier jungen Männern außergewöhnliche Weisheit und Erkenntnis; schon bald waren sie mit dem gesamten Wissen und den Schriften Babyloniens vertraut... Immer wenn der König vor schwierigen Entscheidungen stand und auf ein sicheres Urteil angewiesen war, fragte er diese vier Männer um Rat.... (Daniel 1, 17.20).

Sicherlich mussten Daniel und seine Freunde sich viele dumme Kommentare von anderen anhören. "Ihr meint wohl, ihr seid etwas Besseres!", "Ihr Superfrommen!", "Hat Gott euch etwa vor dieser Situation bewahrt?", "Aus euch wird nichts, wenn ihr nicht wie echte Männer esst!";... Immer wieder hören sie dumme Sprüche und werden von den anderen gestichelt. Und nebenbei dieser verführerische Duft von all den Köstlichkeiten, während sie vor Gemüse und Wasser sitzen. Kannst du dir vorstellen, dass sie manchmal versucht waren aufzugeben oder einfach nachzugeben?

A photograph of two young men standing on a hillside, looking out over a dense forest. The man on the left is wearing a light blue t-shirt and has a beard. The man on the right is wearing a white t-shirt. They are both looking towards the right side of the frame. The background is a lush green forest under a bright sky.

Verzichten ist nicht leicht. Anders sein ist nicht einfach. Gegen den Strom schwimmen ist anstrengend und schwer. Wir müssen uns immer wieder, wie Daniel und seine Freunde, dazu entscheiden, Gott mehr zu gehorchen als dem, was die Welt uns bietet.

Wie schön, dass die vier Jugendlichen für ihren Verzicht von Gott belohnt wurden. Gott schenkte ihnen Weisheit und Verständnis, sodass sie ihre Ausbildung mit Bravour beendeten. Selbst der König war von ihnen beeindruckt. Sie waren allen anderen überlegen: Immer wenn der König vor schwierigen Entscheidungen stand und auf ein sicheres Urteil angewiesen war, fragte er diese vier Männer um Rat. Dabei zeigte sich, dass sie allen Wahrsagern und Geisterbeschwörern seines Landes weit überlegen waren (Daniel 1, 20).

Was denkst du über die Entscheidung von Daniel und seinen Freunden, sich nicht von den Versuchungen in Babylon beeinflussen zu lassen? Welche Herausforderungen würdest du in einer ähnlichen Situation erwarten?

Wie haben Daniel und seine Freunde trotz des Drucks von außen ihre moralischen Überzeugungen bewahrt?

Deine Klassenkameraden haben wahrscheinlich mit vielen Themen zu tun: Freundschaften, Klima, Geld, Noten, Missbrauch, Gerechtigkeit, Sport, Sexualität, Zukunft, Rassismus, soziale Medien oder psychische Gesundheit. Wenn du die Nachrichten von 2023 durchschaust, wirst du schnell ein Bild davon bekommen, welche großen Themen deine Gleichaltrigen im Heimatland beschäftigt: Pandemie, Lockdowns, Inflation, Krieg, Klimaschutz, Gender, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz,... Inwiefern können wir aus der Geschichte von Daniel und seinen Freunden lernen, wenn es darum geht, unseren Glauben in einer pluralistischen und herausfordernden Umgebung aufrechtzuerhalten? Schau dir im Internet die Schlagzeilen und Nachrichten aus diesem Jahr an, bevor du in dein Heimatland reist.



BENNI
Für meinen Geschmack hört es sich einfach schöner an, wenn man sagt „Zuschauerinnen und Zuschauer“. Aber ich bin nicht gegen Gendern. Jeder Mensch soll gendern, wie er möchte.

Energiesparen, Tierwohl, Klimawandel: Selbst Spielzeughersteller widmen sich heute mit neuen Ideen und Materialien Umweltthemen. Ist das ökologisch oder nur Greenwashing? Von Frauke Suhr

21. MÄRZ 2023, 15:02 UHR



Zu viel Aufklärung: Grundschulkindern ist vom Sexualkunde-Unterricht überfordert

23. Januar 2023 um 19:54 Uhr

Irgendwann im Laufe der Schulzeit kommt das Thema Sexualkunde auf den Lehrplan. An einem Kölner Gymnasium läuft das ganz besonders ab: So sollen 11- und 12-jährige Kinder mithilfe von Arbeitsblättern bestimmen, ob sie sich weiblich oder männlich fühlen. Auch eine Geschlechtsangleichung wird als Option erklärt.

Das schwedische Klima-Maskottchen Greta Thunberg (20) hat Grund zur Freude: Eine Universität verleiht ihr jetzt sogar den Ehrendoktor – für Theologie. Viele Fragen sich nun: Ist Klimaschutz mittlerweile eine anerkannte Religion und die Predigten des schwedischen Teenagers gar eine theologische Lehre?



Erste Fälle auch in Deutschland
WHO-Experte warnt vor neuer Corona-Variante „Arcturus“

Protest der „Letzten Generation“: Auch Aktivisten aus Deutschland angereist

Dass Klimakleber über Grenzen hinausgehen, zeigen generierte Autofahrer, hohe Rechnungen der Polizei und nicht zuletzt ein länderübergreifendes Agieren. Die „Letzte Generation“ sieht es auch in Österreich und ihre Anhänger kleben sich auch im Nachbarland immer häufiger auf die Straßen.



Linz (ptp007/06.03.2023/10:02) -

Panikattacken, Angst und Dauerstress- psychische Belastungen bei Jugendlichen häufen sich. Leistung, Leistung und noch mal Leistung, alles dreht sich darum und das vor allem exzessiv in der Oberstufe. Die Matura naht und die Aufgaben häufen sich. Hinzukam in den letzten Jahren die psychische Belastung durch die Coronakrise. Fazit: Immer mehr Jugendliche stehen unter großem psychischem Druck und haben mit den Folgen des immensen Stresses zu kämpfen.



Die Klimakleberinnen fallen sich zwei Aktivistinnen der Letzten Generation auf die Fahnenstreifen. (Dynamis/Schmidtschneid)

Mose

ist bei Pflegeeltern in einer fremden Kultur aufgewachsen. Für die Ägypter war er ein Hebräer und für die Hebräer war er ein Ägypter.

Joseph

wurde gegen seinen Willen nach Ägypten verkauft und ging durch ein dunkles Tal. In diesen schwierigen Zeiten lernte er, dass Gott aus Schlechtem Gutes machen kann.

Ruth

verließ ihre Heimat und Freunde und ging in ein anderes Land mit einer anderen Kultur. Sie hatte die Wahl, bitter zu werden oder vorwärts zu schauen.

Daniel

traute sich anders zu sein und lebte seine Überzeugungen in einem fremden Umfeld. Er stand zu seinem Glauben und schöpfte Kraft aus der Gegenwart Gottes.



deine multikulturelle Erfahrungen

Dadurch, dass du in einem anderen Land oder sogar in mehreren Ländern aufgewachsen bist, hast du auch ein Schatz an Erfahrungen, der dich auf besondere Weise geprägt hat und kannst das Leben aus verschiedenen Perspektiven betrachten. Was sind einige positive Dinge, die du von deiner Auslandserfahrung mitgenommen hast?



hör genau zu, wenn du etwas lernen kannst!

„Viele in deiner neuen Umgebung werden es spannend, interessant oder auch komisch finden, dass du in einem anderen Land aufgewachsen bist, und tausend Fragen stellen. Manche Fragen wirst du doof finden, aber denke daran, dass sie all diese Erfahrungen nicht gemacht haben, und dass sie nichts dafür können, wenn sie etwas nicht wissen. Nur weil dich alle Leute fragen, wie du gelebt hast, zur Schule gegangen bist, etc., heißt nicht, dass nur dein Leben interessant ist und ihres nicht... Frage zurück, welche Hobbys sie haben, welche Musik sie hören und welche lustigen Streiche sie als Kinder gespielt haben.“ Miriam

Als ein TCK kann es eine echte Herausforderung sein, sich im Heimatland einzuleben. Manchmal fühlt es sich so an, als ob niemand die gleichen Erfahrungen und Gefühle teilt, oder als ob niemand wirklich versucht, dich zu verstehen. In solchen Momenten ist es wichtig, einen Weg zu finden, um dich mit der neuen Umgebung zu verbinden, ohne deine eigene Identität zu verlieren.

● Aktives Zuhören und Fragen stellen

Anstatt davon auszugehen, dass es die Aufgabe der Anderen ist, dich zu verstehen, kannst du selbst einen aktiven Schritt unternehmen. Versuche, andere besser kennenzulernen. Stelle gute Fragen und zeige Interesse an ihren Geschichten.



● Informiere dich im Voraus, aber genieße die Zeit vor Ort

Es ist eine großartige Idee, im Voraus Informationen über die Kultur, Bildungsmöglichkeiten, Vereine oder die aktuellen Geschehnisse. Das Internet bietet hierfür viele Ressourcen. Aber vergiss nicht, die letzte Zeit in deinem Missionsland in vollen Zügen zu genießen.

● Authentizität bewahren

Es ist verlockend, sich anzupassen und so zu tun, als ob man zu einer bestimmten Gruppe gehört, nur um dazuzugehören. Dies kann eine Weile gutgehen, aber früher oder später könnte ein Sturm auftauchen. Irgendwann wirst du vor der Entscheidung stehen, wem du folgen möchtest und ob du deine eigenen Werte bewahren möchtest. In solchen Momenten erinnere dich daran, "den Herrn des Himmels zu ehren" (Jona 1,9), sei authentisch und steh zu dem, was du glaubst.



#Komfortzone

Es ist weich. Es ist lang. Manchmal geht es um die Ecke. Manchmal ist es braun, manchmal grau, manchmal bunt, manchmal aus Leder. Es steht im Wohnzimmer. Meistens ist es bequem. Manchmal so bequem, dass man darauf einschläft.

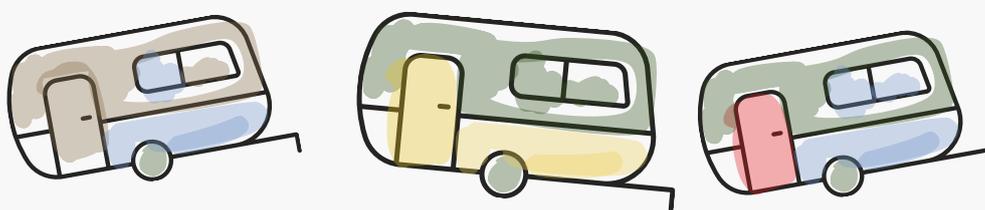
Was ist das? _____

Gott fordert uns immer wieder heraus, unsere Komfortzone zu verlassen, damit wir wachsen können. Jedes Mal, wenn wir etwas zum ersten Mal tun, fühlt es sich schwer an - sei es die Anmeldung bei der Fahrschule, das Anrufen der Krankenkasse oder das Teilnehmen an einem Treffen, bei dem wir niemanden kennen. Aber gerade in diesen Herausforderungen liegt unser Wachstum. In der Bibel hast du von Menschen gelesen, die ihr vertrautes Umfeld verlassen mussten und sich auf ganz neues Terrain gewagt haben - denk an Abraham, Daniel, Ruth, Josef, die Jünger Jesu und viele andere.

1. Wie denkst du, können wir von solchen biblischen Geschichten lernen, wenn es darum geht, uns neuen Herausforderungen zu stellen und zu wachsen?
2. Raus aus der Komfortzone. Lies Matthäus 14,22-33. Was kann es schwierig machen, etwas zum ersten Mal zu tun?



„Wer auf dem Wasser gehen will, muss aus dem Boot steigen.“



#mobilität

Dein Leben war bisher von viel Bewegung geprägt, immer wieder Wechsel, Aufbrüche und Abschiede. Es gab unzählige Male, in denen du dich von lieben Menschen verabschiedet hast und genauso viele Momente, in denen du neue Freunde kennengelernt hast. Diese Vielzahl von Erfahrungen kann manchmal verwirrend sein, aber ich möchte dir eine interessante Möglichkeit zeigen, wie du deine Lebensreise visualisieren kannst.

Stell dir vor, jedes Lebensjahr entspricht einem bunten Wohnwagen. Du kannst verschiedene Farben verwenden, um jeden Wohnwagen auszumalen und so deine verschiedenen Lebensabschnitte darzustellen. Hier sind einige Farbideen:

Blau: Jahre, in denen du mit deinen Eltern in Deutschland gelebt hast.

Braun: Jahre, in denen du mit deinen Eltern in einem Ausbildungsland warst.

Grün: Jahre, in denen du mit deinen Eltern im Missionsland gewohnt hast.

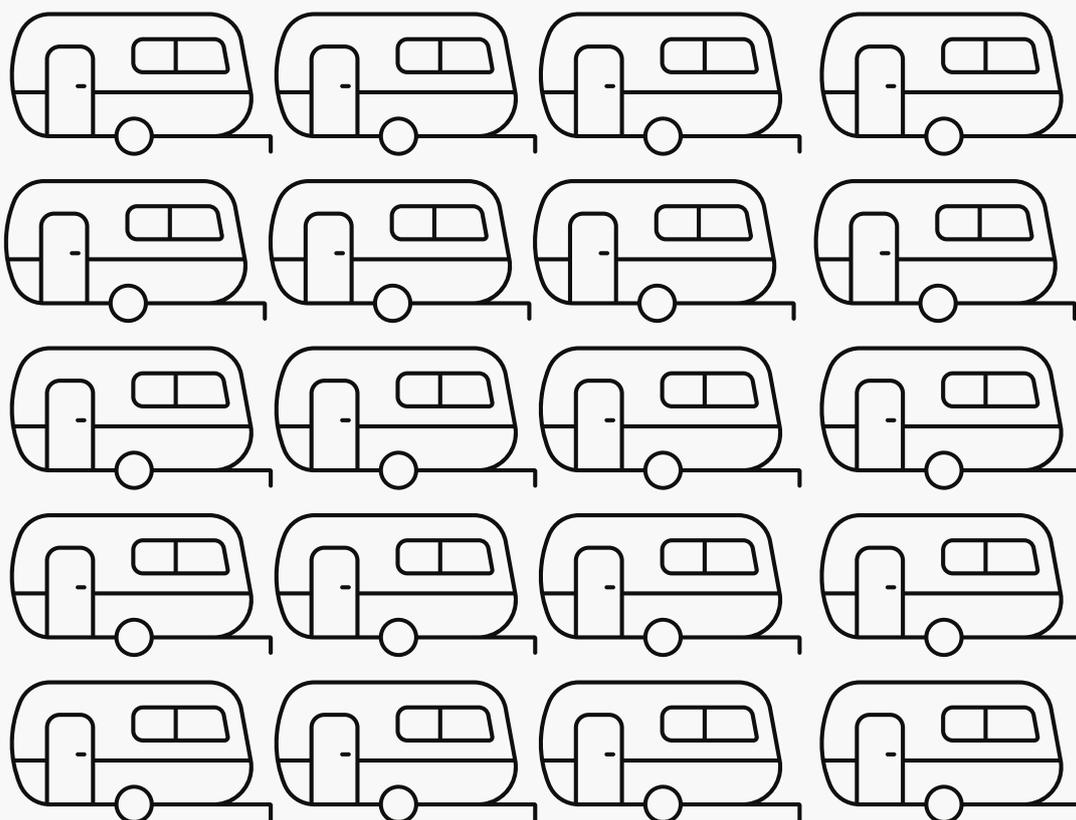
Rot: Jahre, in denen du von deinen Eltern getrennt in einem Internat warst.

Gelb: Jahre, in denen du von einem Familienmitglied getrennt warst.

Orange: Jahre, in denen du von deinen Eltern in Deutschland getrennt warst.

Du kannst auch andere Farben hinzufügen, wenn ihr in mehreren Missionsländern gelebt habt oder wenn ein Jahr mehrere verschiedene Phasen hatte, z.B., wenn du einige Monate im Internat und einige Monate bei deinen Eltern warst. Jede Farbkombination repräsentiert einen Abschnitt deines aufregenden Lebensweges. Diese Visualisierung kann dir helfen, deine Lebensreise besser zu verstehen und die vielen Erfahrungen, die du gemacht hast, zu schätzen. Es zeigt, wie vielfältig und bunt dein Leben bisher war und wie jede Phase dich geprägt hat. Denk daran, dass diese Vielfalt an Erfahrungen dich zu der einzigartigen Person gemacht hat, die du heute bist.

Sei dankbar für jede Phase deines Lebenszyklus, egal welche Farbe sie hat!





So unterschiedlich wie die Menschen sind, so vielseitig ist auch jedes TCK an sich. Für manche war es besonders schwer als TCK aufzuwachsen, für andere hingegen sehr leicht.

Durch das Leben in mehreren Ländern, hast du natürlich nicht nur herausfordernde Erlebnisse, sondern auch ganz besondere Vorteile und Erfahrungen sammeln können. Denk doch jetzt mal über die positiven Seiten deines Lebens nach.

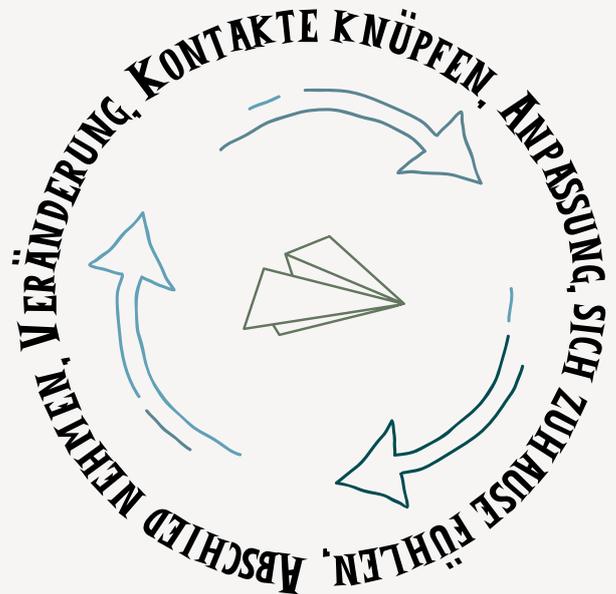
Welche Vorteile siehst du darin, in mehreren Kulturen aufzuwachsen?

Welche besonderen Fähigkeiten oder Fertigkeiten hast du entwickelt?

Welche Traditionen oder Werte aus deinem Gastland schätzt du am meisten?

Gibt es bestimmte Momente oder Erfahrungen aus deiner Kindheit in verschiedenen Kulturen, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

Welchen Rat würdest du anderen Jugendlichen geben, die in mehreren Kulturen aufwachsen?



- Zwei- oder Mehrsprachigkeit
- Anpassungsfähigkeit
- besondere Glaubenserfahrung
-
-





A B S C H I

E D Z U H A

U S E N E U

A N F A N G

abram muss sich von seiner familie und seinen freunden verabschieden. was wären deine letzte worte, die du deinen freunden weitergeben würdest, wenn du wüsstest, dass du sie nie wieder siehst? was sollen deine freunde auf keinen fall vergessen?



#abschied

Bevor du dich auf den Weg in dein Passland machst, gibt es einige wichtige Dinge zu bedenken, um deinen Abschied von diesem Ort, den du eine Zeit lang Zuhause genannt hast, so gut wie möglich zu gestalten.

Ein wichtiger Schritt ist, alle Streitigkeiten beizulegen und mögliche Konflikte zu lösen. Es ist normal, dass es in zwischenmenschlichen Beziehungen zu Unstimmigkeiten kommt, aber bevor du gehst, solltest du versuchen, diese Spannungen zu bereinigen. Das Gefühl der Versöhnung ist unbeschreiblich wertvoll und wird dir und den Menschen um dich herum Frieden bringen. Es ist nie zu spät, Missverständnisse auszuräumen und den Frieden wiederherzustellen.

Denk auch daran, deine Freundschaften zu würdigen. Deine Zeit hier hat dir wertvolle Beziehungen geschenkt, die du vielleicht nicht weiter pflegen kannst. Sage deinen Freunden, wie wichtig sie für dich sind. Drücke deine Wertschätzung aus (Worte, Geschenke, Zeit,...). Sag deinen Freunden, dass du dankbar für sie bist.

Lass sowohl positive als auch negative Gefühle zu!

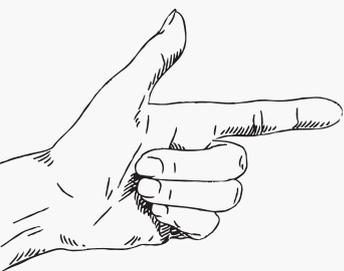
Wie möchtest du dich von deinen Freunden verabschieden?

Was möchtest du verschenken?

Was möchtest du nochmal erleben?



a



"Manche Momente erscheinen so perfekt, so gut, dass es schwer fällt, loszulassen. Auch eine Wiederholung ist unmöglich. Loslassen tut weh – und ist dennoch wichtig. Im Kleinen wie im Großen. Die schönen Erinnerungen in einen Koffer packen, die schlechten am Boden liegen lassen, die Erfahrung mitnehmen und die Tür hinter sich schließen."

Abschiede sind ein natürlicher Teil unseres Lebens! In der Bibel gibt es viele Geschichten über Abschiede, die uns lehren können, wie wir ihnen umgehen können.

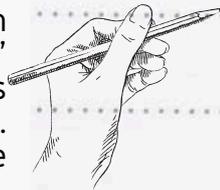
“Sprecht es aus, wenn ihr etwas gegen mich habt! Wem habe ich je ein Rind weggenommen oder einen Esel? Wen habe ich erpresst und wen unterdrückt? Von wem habe ich mich bestechen lassen und dann beide Augen zugedrückt? Ich bin bereit, alles zu erstatten!...Auch ich werde weiter wie bisher mit meinen Gebeten beim HERRN für euch eintreten und euch den guten und geraden Weg weisen.” Das ist ein Auszug aus Samuels Abschiedsrede (1. Samuel 12,3.23). Samuel hat genau die zwei wichtige Punkte befolgt:

1. In Frieden gehen/ Unstimmigkeiten und Missverständnisse klären
2. Liebe, Dankbarkeit und Wertschätzung ausdrücken

Abschied kann auch bedeuten, dass etwas Neues entsteht. Und das ist doch aufregend und cool. Gleichzeitig kann es aber auch ein Gefühl der Unsicherheit in dir wecken. Vielleicht stellst du dir auch viele Fragen.

Was möchte ich mit meinem Leben anfangen? Welche Ausbildung möchte ich machen? Ist ein Studium das richtige für mich? Kann ich meine Träume erreichen? Finde ich Freunde?

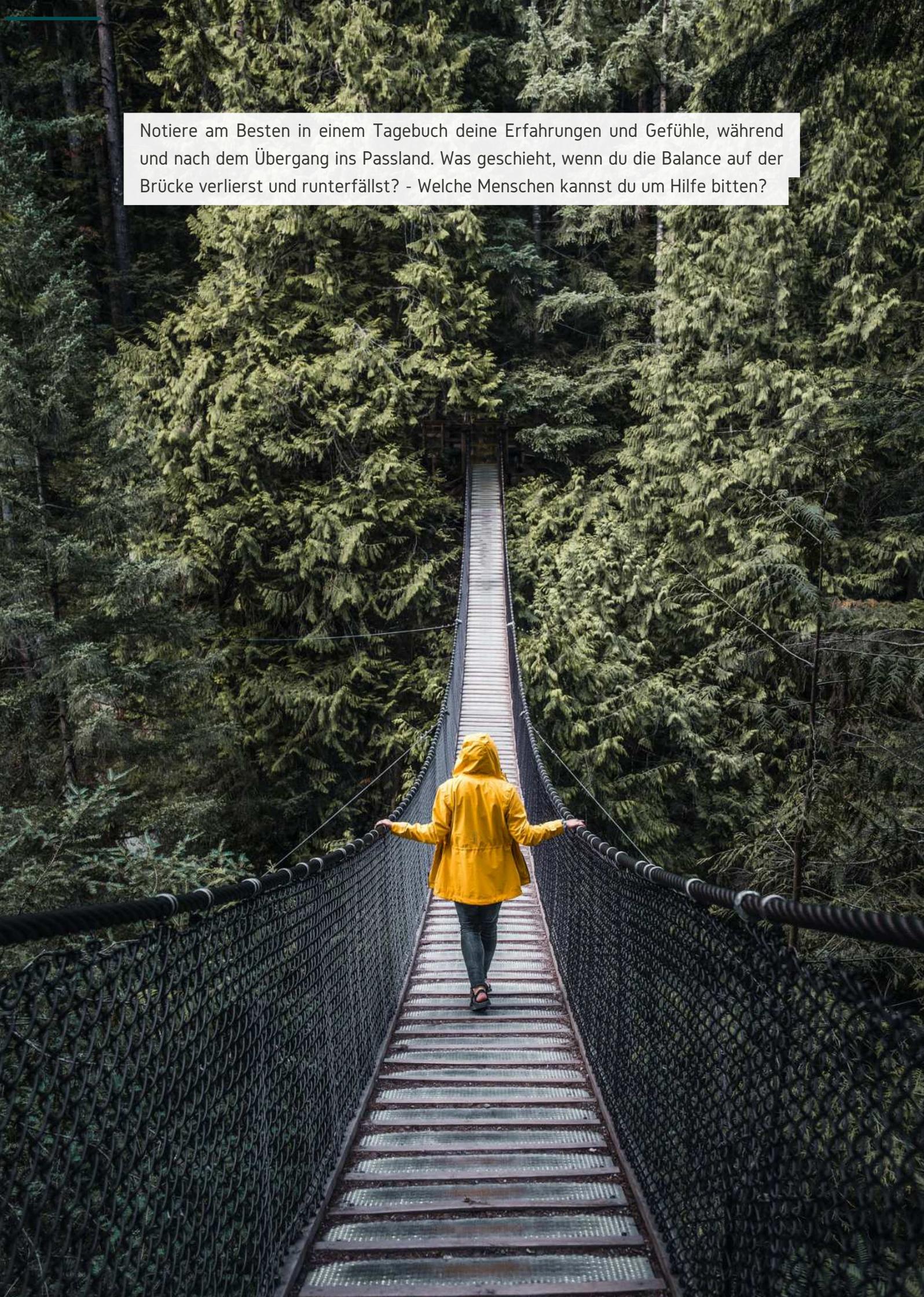
Welche Fragen schwirren dir im Kopf herum, wenn du an euren nächsten Schritt denkst?



Wo sich eine Tür schließt,
öffnet sich eine andere.



Notiere am Besten in einem Tagebuch deine Erfahrungen und Gefühle, während und nach dem Übergang ins Passland. Was geschieht, wenn du die Balance auf der Brücke verlierst und runterfällst? - Welche Menschen kannst du um Hilfe bitten?





Wie definierst du "Heimat"? Ist es ein Ort, eine Kultur, eine Gemeinschaft oder etwas anderes für dich?



Wie gehst du damit um, wenn du dich in verschiedenen Kulturen zu Hause fühlst, aber gleichzeitig das Gefühl hast, nirgendwo so richtig dazuzugehören?

Wie findest du Trost und Unterstützung in deinem Glauben, wenn du dich in einer neuen Kultur oder Umgebung befindest?

Gerade für Jugendliche ist es wichtig, sich in einer Clique akzeptiert zu fühlen und "dazu" zu gehören. Das Zugehörigkeitsgefühl ist auch eines der Grundbedürfnisse aller Menschen, nicht nur der TCKs. Was bedeutet es für dich, "dazu zu gehören"?

*Zitat von Fjodor
Michailowitsch Dostojewski:
Ohne Heimat sein heißt leiden.*



Meine Heimat?

πίστις – pistis

Es ist aber der Glaube [pistis] eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Hebräer 11,1

In den meisten Stellen des Neuen Testaments, in denen pistis vorkommt, bedeutet es Glaube im Sinne von absolutem Vertrauen, absoluter Hingabe und absolutem Gehorsam zu Christus. Hier geht es um den Glauben, der sich in unseren tagtäglichen praktischen Lebenswandel erweist. Es ist nicht der Glaube gemeint, der uns zu Kindern Gottes macht, sondern der, der uns als Kinder Gottes kennzeichnen soll, solange wir hier noch auf der Erde sind.

Welche Einstellung bzgl. Heimat sollten wir als Kinder Gottes haben (laut Hebräer 11,1-16)?



#Zugehörigkeit

TCKs entwickeln Beziehungen zu vielen Kulturen, machen sich aber keine vollständig zueigen. Durch das Kennenlernen und Leben verschiedener Kulturen kann sich nicht auf eine alleinstehende Kultur konzentriert werden, ständig schwebt das Gefühl umher überall und nirgends zugleich dazugehören ("Im Flughafen fühle ich mich am Meisten Zuhause"). Ein wirkliches Zugehörigkeitsgefühl entwickelt ein TCK oft nur in Beziehungen zu Menschen mit ähnlichen Erfahrungen, sprich anderen TCKs. Kennst du andere TCKs mit denen du eine Freundschaft pflegen kannst?

#Kulturkonfetti

Woher kommst du? Eine einfache Frage, die jeder Mensch im Laufe seines Lebens mindestens einmal gestellt bekommt. Für viele mag die Antwort auf der Hand liegen, doch für TCKs, kann sie regelrecht Kopfzerbrechen bereiten. Was meint mein Gegenüber eigentlich damit? Den Ort, an dem ich gerade lebe? Wo meine Eltern leben? Wo ich geboren bin? Oder wo ich aufgewachsen bin?

Die Frage nach dem Zuhause ist für TCKs nichts geografisches, sondern vielmehr ein emotionaler Ort. Ihr Zuhause definiert sich vor allem durch ihre Beziehungen. Bei wem fühlst du dich Zuhause? Stell dich darauf ein, dass du diese Frage gestellt bekommst. Wie kannst du diese Frage nutzen, um mit Menschen ins Gespräch über den Glauben zu kommen?



“

*Wenn das Bedürfnis nach Zugehörigkeit übermäßig stark ist, sind die Folgen toxisch. Solange es sich jedoch im normalen Rahmen bewegt, hilft es uns, persönlich zu wachsen, **Beziehungen aufzubauen, uns um andere zu kümmern...***



Henry Morrison, ein engagierter Missionar, hatte sein Leben der Verbreitung des Evangeliums in China gewidmet. Nach vielen Jahren voller Entbehrungen und Hingabe war es schließlich an der Zeit für ihn, eine wohlverdiente Auszeit zu nehmen und in seine Heimat, die Vereinigten Staaten, zurückzukehren.

Die Reise über das Meer war lang und beschwerlich, doch Morrison spürte die Aufregung, seine Familie und Freunde nach so langer Zeit wiederzusehen. Als das Schiff endlich im Hafen der Heimat anlegte, brach ein Jubel aus. Böllerschüsse hallten wider, und die Menschenmenge am Kai war zahlreich. Roosevelt, der Präsident der Vereinigten Staaten, wurde mit großem Pomp und Jubel empfangen. Der Präsident verließ das Schiff und wurde von einer begeisterten Menschenmenge begrüßt. Fahnen flatterten, und „Willkommen zu Hause, Herr Präsident“ prangte auf Spruchbändern.

Doch während Morrison auf dem Deck des Schiffes stand und auf den Kai blickte, ergriff ihn ein Gefühl von Einsamkeit und Selbstmitleid. Die Vorfreude auf die Wiedersehensfreude mit seinen Lieben wich einer Traurigkeit. Niemand wartete auf ihn, niemand jubelte ihm zu, und keine Fahnen wurden für ihn geschwenkt. Er fühlte sich vergessen und unbeachtet.

In diesem Moment, als die Dunkelheit seiner Gedanken überhandzunehmen drohte, fand er Trost in einer leisen, inneren Stimme. Diese Stimme erinnerte ihn daran, dass sein wahres Zuhause nicht hier in dieser Welt war. Sie flüsterte ihm sanft zu: „Aber das hier ist noch nicht deine Heimat.“

Die Worte drangen tief in sein Herz ein und öffneten seine Augen für die Wahrheit. Henry Morrison verstand, dass seine wahre Heimat im Himmel bei seinem Herrn und Erlöser war. Die Einsamkeit und die Enttäuschung dieses Augenblicks verblassten im Licht dieser Erkenntnis.

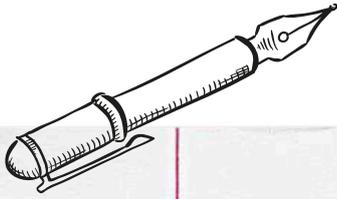
Von diesem Tag an diente Henry Morrison mit noch größerer Hingabe in China, wissend, dass seine wahre Belohnung in der Ewigkeit bei Gott auf ihn wartete. Die Erinnerung an diesen besonderen Moment auf dem Schiff begleitete ihn und erinnerte ihn immer daran, dass das, was wirklich zählt, nicht die Anerkennung und der Jubel dieser Welt sind, sondern die Liebe und die Annahme Gottes in seiner wahren Heimat.

Am Anfang des Heftes hast du von Abraham gelesen und seinen Glaubensprüfungen. Zum Abschluss des Heftes möchten wir erneut auf Abraham blicken und seine Ewigkeitsperspektive betrachten:

Lies Hebräer 11,1-16.

Unsere wahre Heimat, unser richtiges Zuhause, ist der Himmel. Stell dir den Himmel nicht als einen langweiligen Ort vor, sondern als eine lebhafteste Stadt voller Freude, Trubel und Anbetung. Auf der Erde sind wir wie Gäste oder Besucher, und wir warten darauf, das versprochene Geschenk vom Himmel zu erhalten. Manchmal ist es wichtig, daran zu denken, dass wir nicht zu viel von diesem irdischen Leben erwarten sollten. Zum Beispiel erwarten wir vielleicht, dass alles gerecht, fair oder wohlhabend sein sollte, aber so ist es hier nicht. Und unsere Bedürfnisse werden auch nicht immer erfüllt.

1. Warum wird betont, dass die Menschen, die im Glauben gestorben sind, auf ein besseres, himmlisches Land hofften?
2. Wie können wir heute unseren Glauben an unser zukünftiges himmlisches Zuhause stärken?



#meineNotizen

